



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

XVIII. Markgraf Jobst von Mähren bestätigt die Stadt Werben, am 1. October 1388.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

ghen vnd wech weghenn: were dat id ymant dede, dy schal betheren met Twyntich marken suluers vnd schal dar tu Teyn jar vute doffen steden syn vnd blyuen, dy tu deffer Muuthe horen. Weret ok, dat id ymant dede, dy anders war buthen deffen steden besehen were, vnd dar mede begrepen worde, dat scholden dy stede rychten als rechte is vnd met den pennyghen, dy deffe Munthe hebben, scal men keopen vnd verkeopen vnd schall anders neyne lichte pennyghe gheliken deffen pennyghe vor vul nemen by der stede kore, Sunder dy lichte pennighe machen yderman wol nemen nach oren weren, vnd deffer pennynghe schal me twe punth gheuen vor dy marck suluers, dar schal en den andern mede gheweren, Sunder wy vor deffer Tyd er deffe pennynghe vutghynghen den andern sulue schuldich is ghewesen, dy schal en met suluere betalen. Vort mer were dat wy Ratmanne deffer vorghefereuen stede en bether konen ghedenken; des schole wy gans vnd vullmacht hebben. Tu orkunde dat wy dit stede vnd gantz holden wyllen hebbe wy vnderlang vnser eyn deme andern deffe bryue ghegheuen, dy met vns aller anghelanghen jnghefeghelen sint beseghelt. Na godes bort duftent jar dry hondert jare dar na in deme neghen vnd festigesten jare, des neghesten fridaghes na vnser heren ghodes hemeluart daghe.

Nach dem Originale im Werbenschen Stadt-Archive.

### XVIII. Markgraf Jobst von Mähren bestätigt die Stadt Werben, am 1. October 1388.

Wir Jobst, von gots gnaden Marggraff vnd herre czu Merhern Bekennen vnd tun kunt Offenlich mit disem briue, das wir haben bestediget vnd bestetigen mit disem briff vnsern liben getrewen Ratmannen Guldemeistern vnd den meynen Burggern vnser Stat zu werben vnd Ridder vnd mannen vnd geistlichen vnd wertlichen vnd allen den die yn der alden Marken besessen sint vnd czukommende werden alle ire rechtikeit vnd alle ire friheit, vnd alle ire guten alden gewonheit vnd alle ire lehenn vnd alle ire briue, die sie hebben obir lehenn eygenn erbe pfantschaft vnd gut vber alle ire friheit, alle ire rechtikeit vnd vber alle ire guten alden gewonheit, die sie haben von allen vnsern vorfaren, fursten vnd furstinnen, stete vnd ganz czuhaldene, vnd alle ire rechtikeit vnd friheit nicht czu erghernde noch zu krenkende, funder allerleie argelift. Mit vrkunt dicz briues vorsigelt mit vnserm anhangenden Ingesigel der geben ist tzu Berlyn, Noch Cristus geburt dreizehnhundert jare darnoch in dem acht vnd achezigsten jare, des nechsten donerstags noch sant Michaelis tag des heiligen Erczengels.

Ad Mandatum domini Marchionis henricus de Spilner.

### XIX. Die von der Schulenburg und von dem Knesbeck verschreiben der Stadt Werben eine Schuld, am 3. Aug. 1398.

Witlik sy allen luden, de deffen oppen briff Seen edder horen lezen, dat Ik Olde hinrik, Bernd vnde hans, veddern alle dry ghehyten van der Schulenburg, Hans van dem knysbeke voghet to Soltwedel, Affchwyn vnde Boldewyn veddern, ok ghehyten van dem knysbeke, ghelouet hebben vnde louen ok met deffem oppen briffe jn eyner rechten samenden hand den vorsichtigin luden Ratmann der Stad werben Twyntich mark siluers thu bereydende vp sunte Mertens daghe